

Anders wahrnehmen – Gemeinsam verstehen

Warum Max für dieselbe Matheaufgabe mehr Zeit braucht und wie wir im Kurs zusammenhalten

DER DOPPELTE ÜBERSETZUNGSAUFWAND

Stell dir vor: Alle im Mathekurs bekommen die Aufgabe auf Deutsch ausgedruckt. Max bekommt genau dieselbe Aufgabe – aber in einer **komplexen Geheimschrift**, die sein Gehirn erst Zeichen für Zeichen, Linie für Linie manuell übersetzen muss.

Wenn Max nach fast 10 Minuten mit dieser fehleranfälligen Übersetzung fertig ist, hat er genau dieselbe Matheaufgabe vor sich wie du – aber sein **mentaler Akku ist bereits zur Hälfte leer**, bevor er überhaupt mit dem ersten Rechenschritt anfangen kann!

1. Was im Kopf von Max passiert (Die 3 unsichtbaren Hürden)

Warum dauert das Durchdenken einer Aufgabe bei Max länger? Das liegt an der unterschiedlichen Reizverarbeitung im Gehirn:

• Liniengewirr statt 3D-Blick (Amblyopie):

Wenn drei farbige Graphen in einem Koordinatensystem gezeichnet sind, siehst du sofort, wie sie verlaufen. Durch das fehlende 3D-Sehen verschwimmen die Kurven für Max zu einem flachen Linienciaos. Er muss jede Linie mit dem Stift einzeln abfahren, um sie nicht zu verwechseln.

• Kein automatisches Bauchgefühl für Symbole (Dyskalkulie & Legasthenie):

Ausdrücke wie $2(x-3)^2 + 1$ erzeugen bei dir sofort ein kompaktes Bild. Bei Max löst das kein spontanes Bauchgefühl aus. Er muss jedes Zeichen einzeln übersetzen: *Was bedeutet die 2? Was macht die -3?* Das ist wie Vokabeln übersetzen im Sekundentakt.

• Kein automatischer Rauschfilter im Raum (AVWS):

Das Gehirn filtert normalerweise Stuhlklappeln, Ticken oder Flüstern im Klassenzimmer automatisch heraus. Bei einer auditiven Verarbeitungsstörung klappt dieser Filter nicht. Das Gehirn muss jedes Geräusch bewusst verarbeiten, was enorm viel Kraft kostet.

2. Warum Hilfsmittel & Zeitzuschlag kein Schummeln sind

Manchmal sieht man bei Mitschüler:innen besondere Arbeitsblätter, eigene Spickzettel mit Eselsbrücken (z. B. $x/1$) oder Kopfhörer im Unterricht. Das ist **keine Bevorzugung oder Extrawurst!**

Vergleiche es mit einer **Brille oder einer Rollstuhlrampe**: Wenn jemand kurzsichtig ist, sagt auch niemand: *'Das ist unfair, der sieht die Tafel mit Brille jetzt genauso scharf wie ich!'*

Die Hilfsmittel verändern nicht die Mathematik. Sie nehmen Max lediglich die manuelle Übersetzungsarbeit ab, damit er an **derselben Startlinie steht wie alle anderen**.

3. 4 konkrete Dinge: Wie wir im Kurs unterstützen können

1. Akzeptieren & Schätzen

- Die Wahrnehmungshürden haben absolut nichts mit Intelligenz zu tun. Max versteht die Mathematik der 12. Klasse genauso gut wie du – er braucht nur einen anderen Zugang.

2. Konzentration im Raum respektieren

- Eine ruhige Arbeitsatmosphäre während der Schulstunde schont das Arbeitsgedächtnis aller Schüler:innen – entlastet aber Max doppelt.

3. Hilfsmittel nicht belächeln

- Wenn Max mit Kopfhörern arbeitet, Taschenrechner-Tricks nutzt oder Formeln aufschreibt, sind das seine persönlichen Werkzeuge für Barrierefreiheit.

4. Fragen statt Urteilen

- Wenn Max fragt, wie ein Graph aussieht, oder Hilfe beim Vorlesen einer langen Textaufgabe braucht: Biete unaufgeregt Unterstützung an. Echtes Verständnis schafft Klassengemeinschaft!

UNSER FAZIT FÜR DIE KLASSE

„Barrierefreiheit bedeutet nicht, dass Aufgaben leichter werden – sondern dass alle die gleiche Chance bekommen, ihr Können zu zeigen.“